

# **Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen**

Neue Strategien zur Schüleraktivierung  
Individualisierung - Leistungsbeurteilung  
Schulentwicklung

**Ludger Brüning/Tobias Saum**

# Inhalt

<b>Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>1. Die Vielfalt des Kooperativen Lernens</b>	<b>6</b>
1.1 Das Gruppenturnier	7
1.2 Die Gruppenrallye: Der Lernzuwachs zählt	21
1.3 Kooperation zur Lösung kognitiver Konflikte: Die Strukturierte Kontroverse	27
1.4 Strukturierte Debatte	43
1.5 Kleinprojekte in Gruppen	46
1.6 Lehr- und Lernkompetenz im kooperativen Unterricht	54
<b>2. Das Denken der Schüler anleiten: Die Bildung von Begriffen in kooperativen Verfahren</b>	<b>56</b>
2.1 Durch die Bildung von Begriffen die Welt verstehen	56
2.2 Sortieren und Klassifizieren: Concept Formation	65
2.3 Begriffe erkennen und abgrenzen: Concept Attainment	75
<b>3. Üben und Wiederholen mit Kooperativem Lernen</b>	<b>106</b>
3.1 Üben und Wiederholen als Herausforderung im Alltag	107
3.2 Durch Überlernen dauerhaft behalten	107
<b>4. Individualisierung und Differenzierung durch Kooperatives Lernen</b>	<b>113</b>
4.1 Differenzieren nach Förderschwerpunkten	115
4.2 Differenzieren nach Kompetenzniveaus	116
4.3 Differenzieren nach Lerntempo	117
4.4 Differenzieren nach Interessen im Projektunterricht	117
4.5 Kooperatives Lernen schafft Freiräume für individuelle Beratung und Unterstützung durch den Lehrer	118
4.6 Die wechselseitige Unterstützung der Schülerinnen und Schüler	119
4.7 Zusammenfassung	119
4.8 Perspektiven der Individualisierung	120
<b>5. Leistungsbewertung beim Kooperativen Lernen</b>	<b>122</b>
5.1 Einleitung	122
5.2 Begriffliche Klärung	123
5.3 Die kognitiven Leistungen beim Kooperativen Lernen bewerten	125
5.4 Schüler benoten ihre Leistungen wechselseitig	129
5.5 Ausblick	132

<b>6. Zur Rolle der Unterrichtenden beim Kooperativen Lernen</b>	<b>133</b>
6.1 Einführung	134
6.2 Bevor die Schüler mit der Arbeit beginnen	134
6.3 Herausforderungen der Einzelarbeit	134
6.4 Lernförderliches Lehrerverhalten während der Gruppenarbeit	135
6.5 Verhalten in Plenumsphasen	138
6.6 Mit Unterrichtsstörungen professionell umgehen	141
<b>7. Warum kooperieren Schüler miteinander?</b>	<b>144</b>
7.1 Einführung	145
7.2 Die Schülerinnen und Schüler kooperieren, weil sie aufeinander angewiesen sind	145
7.3 Die Schülerinnen und Schüler kooperieren, weil sie gute Beziehungen haben bzw. haben möchten	146
7.4 Die Schülerinnen und Schüler kooperieren, weil sie Interesse an der Sache haben	147
7.5 Die Schülerinnen und Schüler kooperieren, weil sie sich dabei als selbstwirksam erfahren	148
7.6 Schüler kooperieren aus vielen Gründen	149
7.7 Hinweise für die Praxis	149
<b>8. Empirische Untersuchungen zur Wirksamkeit des Kooperativen Lernens</b>	<b>150</b>
8.1 Einführung	151
8.2 Kooperatives Lernen ist lernwirksam	151
8.3 Gibt es besonders wirksame Methoden	152
8.4 Hinweise der empirischen Unterrichtsforschung für die Praxis	152
<b>9. Schule entwickeln - Wege zur kooperativen Schule</b>	<b>154</b>
9.1 Kooperatives Lernen in die Schule bringen	155
9.2 Die Organisation der Schule	158
9.3 Unterricht und Schule in kooperativen Systemen entwickeln	160
9.4 Schule Leiten in lernenden Organisationen	165
<b>10. Intelligent unterrichten mit Kooperativem Lernen</b>	<b>166</b>
10.1 Das Herz des Kooperativen Lernens	166
10.2 Auf der Reise in das Land des Kooperativen Lernens	167
<b>11. Literaturverzeichnis</b>	<b>168</b>
11.1 Verwendete Literatur	168
11.2 Themenhefte mit dem Schwerpunkt Kooperatives Lernen	172
11.3 Adressen im World Wide Web	172
<b>12. Anhang</b>	<b>174</b>
12.1 Verzeichnis der Exkurse	174
12.2 Verzeichnis der Methoden-Übersichten und Vorlagen	174
12.3 Lösungsvorschläge zu den Übungen	175